

Das Bild, mit dem die Welt sich mir zeigt, habe ich von meiner Mutter: Leben, Kunst und Glaube werden durch Altruismus weitergegeben.

Wie ich auf die Welt schaue, habe ich von meinem Vater und von meinem Bruder gelernt.

Von meinem Vater habe ich:

Leben entsteht und entwickelt sich durch Evolution:

Sein Interesse für Biologie und Fossilien hat mich das gelehrt.

Wissen entsteht durch Evolution:

Von ihm habe ich, dass wir nur verstehen, was wir nachbauen können. Es gibt keine von den Dingen unabhängige geistige Welt. Dampfmaschine, Telefon und Computer waren die jeweils zu ihrer Zeit besten Analogien zum menschlichen Leben.

Von meinem Bruder hab ich:

Wissen wird immer virtueller. Leben wird immer virtueller.

Er hat mich das mit Commodore Logo für den C64 gelehrt, das er mir geschenkt hat.

Von mir selbst habe ich:

Zufall ist die Überlagerung von voneinander unabhängigen Ereignisketten.

Das ist mir irgendwann zur Grundschulzeit in den Kopf gekommen

Zum Ende meiner Grundschulzeit habe ich die ersten 2 Punkte, die ich von meinem Vater habe, im Unterricht angesprochen:

Der Lehrer war engagiert anderer Meinung. Es müsse eine von den Dingen unabhängige Geistwelt geben, und unser Geist sitzt im Körper und steuert die Welt wie ein Marionettenspieler die Marionetten, weil es sonst keine Auferstehung gibt. Mir war klar, dass er falsch lag. Ich habe seine Meinung aber für die „offizielle Ansicht“ gehalten und sogar selbst nach einer Geistwelt gesucht. Alle kommenden Lehrer glaubten auch an eine Geistwelt. Das war aber letztlich nicht glaubwürdig. Wahrscheinlich haben die Lehrer, die nicht an eine Geistwelt glaubten, geschwiegen. Also habe ich mich von Religion abgewendet und in ihr nur noch ein wertvolles Element der Geschichte unserer Kultur gesehen. Ich kam vom Regen in die Traufe. Denn als Alternative bot sich der linke Sozialismus an, der keine Geistwelt kannte und vorgab „wissenschaftlich“ zu sein. So habe ich mich von allem abgewendet, was meiner Kultur zu eigen war und alles kritiklos angenommen, was sich wissenschaftlicher Sozialismus nannte. So habe ich den Boden unter den Füßen verloren und damit die Bindung an meine Kultur und ein Leben lang nur Falsches getan.

Im August 2019 ist dann etwas passiert:

Google behauptete einen Durchbruch bei Quantencomputern erzielt zu haben.

Also habe ich mich schlau gemacht und bin dabei auf **David Deutsch** gestoßen. David Deutsch stammt aus Israel und lehrt und forscht in England zu Quantencomputern. Er hat 1994 ein weltanschauliches Buch geschrieben. Bis heute ist das Buch umstritten. Ich wünschte ich hätte es 1994 gelesen. Ich habe es erst 2019 gelesen.

In diesem Buch sagt er, dass man nur 4 Dinge wissen muss,

Es waren die 4 Säulen, die ich von meinem Bruder, von meinem Vater und mir selbst habe, ich war verblüfft:

1 Leben entsteht durch Evolution,

2 Wissen entsteht durch Evolution,

3 Wissen wird immer virtueller, Leben wird immer virtueller,

4 Es gibt keinen Zufall, Zufall ist die Überlagerung von voneinander unabhängigen Welten

Alle vier Säulen zusammen, so David Deutsch, bedeuten, dass es keine von den Dingen unabhängige Geistwelt gibt und die Welt sich mit Notwendigkeit so entwickelt, wie es Judentum und Christentum bezeugen.

2019 habe ich drei Einsichten erlangt. Alle meine Lehrer haben ihren persönlichen Dualismus verbreitet. Die anerkannten Weltanschauungen kennen keinen Dualismus und sind monistisch. Mich von meiner Kultur und Religion abzuwenden war falsch und hat mich ein falsches Leben führen lassen.

Hätte ich das Buch 1994 gelesen, als es erschien, hätte ich vieles besser verstanden. Bisher hat das Buch nur schlechte Kritiken.

Es ist das beste Buch, dass ich jemals gelesen habe:

David Deutsch: Die Physik der Welterkenntnis

Danach hat er ein weiteres Buch geschrieben (**David Deutsch: Der Anfang der Unendlichkeit**), das ist noch besser, aber nicht so spannend.